

# Empfehlungen zur Gestaltung von wissenschaftlichen Postern

Posterpräsentationen eignen sich für eine anschauliche Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte. Komplexe Inhalte können durch eine angemessene Kombination von Text und grafischen Elementen übersichtlich dargestellt werden. Poster können auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen genutzt werden, um erarbeitetes Wissen oder eigene (Forschungs-) Resultate vorzustellen.

Bevor man mit der Gestaltung eines Posters beginnt, sollten verschiedene Aspekte berücksichtigt werden. Es ist wichtig darauf zu achten, in welchem Kontext das Poster präsentiert wird (Zielpublikum, Zeitrahmen, Vorwissen). Grundsätzlich sollten die wichtigsten Inhalte eines Posters auf den ersten Blick erfasst werden können, da interessierte Personen sich nur eine begrenzte Zeit dem Poster widmen wollen. Die wesentliche Aussage sollte auch ohne mündliche persönliche Erklärungen verständlich sein. Ausserdem muss geklärt werden, welche inhaltliche Hauptaussage das Poster enthalten sollte, wo die Hauptaussage platziert sein sollte und wie das Poster Aufmerksamkeit und Interesse auf sich ziehen, also so attraktiv und informativ gestaltet werden kann, dass es dadurch zum Lesen einlädt.

## Masse

Poster werden im Hochformat DIN A0 erstellt.

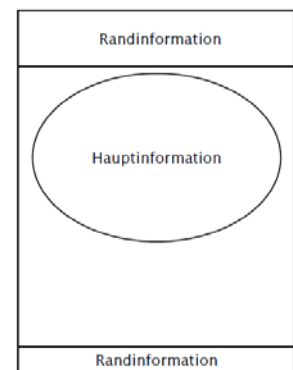
## Aufbau und Struktur

Die **Struktur** richtet sich in der Regel nach den Standards für wissenschaftliche Originalarbeiten: Hintergrund, Methoden, Ergebnisse (eventuell mit Diskussion), Schlussfolgerungen (in Stichpunkten). Auch Referenzen und die verwendete Literatur (relevante Quellen) sollten angegeben werden.

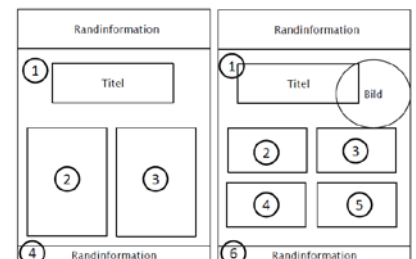
Auf einem Poster werden Informationen, je nachdem wo sie platziert sind, visuell unterschiedlich leicht erfasst. Der obere und untere Bereich sind schwerer erfassbar. Diese können für **Randinformationen** dienen. Der Mittelbereich ist leichter erfassbar und ist daher Zielbereich der **Hauptinformationen**. Detailliertere Ergebnisse und Quellen können mittels eines zusätzlichen DIN A4 Handouts bereitgestellt werden.

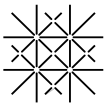
Ein Poster enthält wenige, aber wichtige Textinformationen, die stichpunktartig formuliert werden. Die Präsentierenden sollten diese auf die relevanten Ergebnisse bzw. Aussagen konzentrieren und reduzieren. Die zu vermittelnden Inhalte sollten so angeordnet werden, dass der Aufbau klar und der Lesefluss gewährleistet ist. Dies kann einerseits durch Pfeile, Nummerierungen, Farbflächen, Ränder, Linien oder zwischen Textblöcken und andererseits durch Rand (2-3 cm) und Weissraum zwischen den Elementen erreicht werden.

Informationsverteilung  
beim Poster:



Beispiele Posteraufbau:





## Sprache

Es empfiehlt sich, kurze und einfache Sätze zu verwenden und Fachbegriffe sowie Abkürzungen auf ein nötiges Minimum zu beschränken. Auf diese Weise können viele Personen mit unterschiedlichem fachlichem Hintergrund erreicht werden (das Publikum besitzt meist nur geringes Fachwissen). Selbstverständlich soll auch auf korrekte Rechtschreibung und Grammatik geachtet werden.

## Schrift und Typographie

Für den Grundtext sollte eine leicht lesbare, serifenlose und unauffällige Schriftart gewählt werden (beispielsweise Arial, Calibri, Helvetica, Lucida Sans oder Gill Sans). Für Überschriften, Infoboxen, Bildunterschriften, Tabellen, usw. kann eine andere Schriftart gewählt werden. Generell sollten maximal zwei verschiedene Schriftfamilien verwendet werden, Schriftmischungen innerhalb einer Schriftfamilie sind kein Problem.

Damit der Text aus 2-3m Entfernung noch gut lesbar ist, sollte der Haupttext in Schriftgrösse 25-30pt verfasst werden, Randinformationen können mit Schriftgrösse 20-25pt etwas kleiner sein. Der Titel eines Posters muss aus einer Entfernung von ca. 5m lesbar sein (100-200pt). Untertitel und Überschriften im Text können in Schriftgrösse 50pt verfasst werden.

Zur besseren Lesbarkeit sollte die Zeilenbreite eines Postertextes 35 bis 50 Zeichen lang sein. Der Zeilenabstand sollte grosszügig (1.15 oder 1.5 pt) gewählt werden. Je grösser die Schrift, desto kleiner kann der Zeilenabstand gewählt werden (z.B. bei Überschriften). Blocksätze können bei ausreichend grossen Spaltenbreiten (ab ca. 35 Zeichen) verwendet werden, ansonsten ist linksbündig immer eine gute Wahl.

Um die Aufmerksamkeit zu steuern, sollte mit Hervorhebungen (kursiv, fett, unterstrichen oder farbig) gearbeitet werden.

## Farbgestaltung

Farben werden sinnvoll eingesetzt, wenn sie die Aussage einer Gestaltung unterstützen. Die gewählten Farben sollten für das Auge angenehm sein und die Aufmerksamkeit anziehen. Generell sind wenige, aufeinander abgestimmte und zurückhaltende Farben sinnvoll, die thematisch zum Inhalt des Posters passen. Kräftige Farben, Signalfarben und kulturell „besetzte“ Farben sind eher zu vermeiden. Auch mit dunklen Hintergrundfarben ist sparsam umzugehen. (Farben der Uni Basel: Mint, Anthrazit, Rot, Schwarz, Weiss)

## Abbildungen/Grafiken und Tabellen

Anstelle von komplexen Grafiken sollten besser mehrere einfache Grafiken gestaltet werden. Diese sollten selbsterklärend sein und daher aussagekräftige Titel und eine eindeutige Achsenbeschriftung (Einheiten angeben) enthalten. Es empfiehlt sich, grosse Symbole zu verwenden und eine eindeutige Zuordnung von Linien oder Säulen anzustreben. Die Grafiken sollten in einer hohen Auflösung erstellt werden.

Für die Darstellung von Stichproben, einer Intervention oder von Korrelationskoeffizienten sind Tabellen angemessen, ansonsten sind Grafiken in der Regel anschaulicher.

### Schriftgrössen für Poster:

Titel:	100-200 pt
Untertitel:	50 pt
Überschriften:	50 pt
Grundtext:	25-30 pt
Randinformationen:	20-25 pt

### Do's

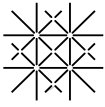
- Einfache Sprache
- Prägnanter Inhalt
- Grosse Schrift
- Farben & visuelle Effekte nutzen
- Nicht zu viele Zahlen
- Zahlen sinnvoll runden
- Übersichtliche Abbildungen
- (Wenige) einfache Tabellen



### Don't's

- Zu viel Text
- Zu kleine Schriftgrösse
- Chaotisches Design
- Kein klarer Informationsfluss
- Zu bunt





## Empfehlungen zur inhaltlichen Struktur eines Posters

<b>Titel</b>
Der Titel orientiert das Publikum kurz und prägnant (nicht mehr als 2 Zeilen) über das Thema bzw. die Hauptaussage der Arbeit sowie alle Autoren und Autorinnen (inkl. Affiliation - in kleinerer Schriftgrösse als der Titel), die in relevantem Mass zur Arbeit beigetragen haben.
<b>Einleitung (max. 100 Worte)</b>
Hier steht eine kurze Zusammenfassung des Hintergrunds und attraktive Herleitung der Studienfrage / Hypothese mit möglichst wenigen Zitaten.
<b>Methoden (max. 100 Worte)</b>
An dieser Stelle ist eine kurze aber ausreichende Beschreibung der Studiendetails angemessen, um das methodische Vorgehen zu verstehen. Eine grafische Illustration des Studiendesigns kann hilfreich sein. Zudem sollte eine kurze Beschreibung der Studienpopulation erfolgen.
<b>Ergebnisse (max. 100-150 Worte)</b>
Die wichtigen Ergebnisse sollten möglichst effektiv mit Abbildungen und (wenigen) Tabellen dargestellt werden. Die Abbildungen und Tabellen sollten verständliche und erläuternde Titel und Legenden haben.
<b>Schlussfolgerungen</b>
Kurz und prägnant sollten die zentralen Schlussfolgerungen in einfachen Stichpunkten zusammengefasst sowie ein Ausblick gegeben werden. Es sollte dargestellt werden, inwiefern die eigenen Ergebnisse neue Erkenntnisse generieren und den bestehenden Wissensstand erweitern und / oder für die Praxis bzw. das reale Lebensumfeld relevant sind.

